

Christi innerhalb der Aera 'ab initio mundi' anders berechnet als Beda; während jener die Geburt Christi ins Jahr 3952 der Weltschöpfung verlegt, setzte Frutolf sie ins Jahr 3962. Und diese Rechnung nun, die hier von Heimo als das besondere Ergebnis der chronologischen Studien Frutolfs bezeichnet wird, sie ist die Rechnung unserer Chronik¹. Diese schreibt nämlich (SS. VI, 95, 9): 'nascitur in Bethlehem Iuda dominus noster Iesus Christus . . . anno ab inicio creationis mundanae secundum hebraicam veritatem 3962'.²

Und damit dürfte ich denn wohl die Kette der Beweisführung als geschlossen betrachten. Wir besitzen im Originalexemplar eine anonyme Weltchronik, an welcher in Kloster Michelsberg im Jahre 1099 geschrieben worden ist und welche bis 1101 reicht, und wir wissen, dass der im Jan. 1103 gestorbene Michelsberger Mönch Frutolf eine Weltchronik geschrieben hat. Wir wissen, dass Frutolf ferner eine musikalische Schrift Berno's besessen und wahrscheinlich selbst abgeschrieben hat, und wir haben noch eine aus Michelsberg stammende Hs. dieses musikalischen

1) Aber sie ist weder die Rechnung des Chron. Wirziburgense, das die Geburt Christi nach Hieronymus ins Jahr 3542 ab in. mundi setzt (SS. VI, 17), noch ist sie, was ich besonders betone, die Rechnung Ekkehard's, der in den Recensionen D und E der Chronik das Jahr p. Chr. 1106 = a. mundi 5058 setzt, was zu der Computation der Recension A nicht passt. Auch die Rechnung der Recension C weicht von derjenigen von A ab und stimmt zu D und E; in dem Autographon von B sind leider an der betreffenden Stelle die Zahlen theilweise abgeschnitten, doch scheinen auch sie zu D und E, nicht zu A, zu stimmen, vgl. SS. VI, 231, 29 Note b. Wie aus dieser Anmerkung hervorgeht, hat Waitz die Differenzen in der Chronologie der verschiedenen Recensionen bemerkt, ohne sich in seiner Ansicht, dass sie einen gemeinsamen Autor hätten, dadurch beirren zu lassen. 2) Wie Frutolf zu dieser Berechnung gelangt ist, hat wenig Interesse, doch mag es kurz gesagt werden. In den beiden ersten Weltaltern stimmt seine Chronologie mit der Beda's überein. In der dritten aetas giebt er — dem Hieronymus folgend — dem Josua 27 statt 26, dem Thola 22 statt 23 Jahre, was sich ausgleicht, lässt die 10 Jahre des Achialon ganz fort und setzt Saul und Samuel mit 40 statt mit 32 Jahren an. So berechnet er für die dritte aetas 940 statt der 942 Jahre Beda's. Die verlorenen zwei Jahre werden wiedergewonnen, indem Athalia mit 7 statt 6 und Josias mit 32 statt 31 Jahren angesetzt wird. Somit stimmten Frutolf und Beda wieder überein. Nun aber entsteht die entscheidende Differenz dadurch, dass Ammon statt mit 2, wie bei Beda, vielmehr mit 12 Jahren in die Rechnung einbezogen wird, vgl. SS. VI, 51, 73: 'Ammon . . . regnavit . . . annis duobus secundum Hebreos, iuxta septuaginta vero annis duodecim, qui et in cronicis ponuntur'. Man sieht, mit der 'praedicabilis diligentia' Frutolfs, die Heimo ihm wegen dieser Rechnung nachrühmt, ist es nicht so weit her.